

I. Der Dorschfang auf den Lofoten im Jahre 1893.

Von Clemens König in Dresden.

1. Die Lofoten, der reichste Fischgrund Europas und der nördlichste auf der ganzen Erde.

Der Westfjord, der im Südwesten in einer Weite von 100—120 km in den Atlantischen Ocean ausläuft und nach Nordost im schmalen Ofotenfjord endigt, trennt von dem steil aus dem Meere sich heraushebenden Festlande eine mächtige Insel- und Klippenguirlande, welche, wie das ganze Küstenland, geologisch gesprochen, seit uralten Zeiten der Kampfplatz gewesen, auf dem Sturm, Regen, Gletscher und Brandungswellen bald allein, bald vereint gegen die horstartig stehen gebliebenen Erdschollen zerstörend anlaufen. Was diese wilden Gewalten der Deflation, Erosion, Exaration und Abrasion erreicht und bewirkt haben, das sagt uns das aus festem, krystallinischem Urgestein aufgebaute Küsten- und Inselland durch seine reiche Gliederung und wunderbare Modellirung. Die Inseln mit ihren Vorsprüngen, glatten Flächen und rauhen Wänden, mit ihren Klippen, Löchern und Wassertümpeln liegen so dicht und wild durcheinander, dass das Auge nicht im Stande ist, das gewaltige Gewirr von Spitzen und Mauern, von Spalten und Zacken, von Basteien, Ecken, Fjorden und Sunden von irgend einer Seite her zu überschauen. Wer dagegen diese Inselreihe aus der Vogelperspektive oder auf der Landkarte betrachtet, der kann sie in seiner Phantasie mit dem abgefleischten Rückgrate eines vorweltlichen Seeungeheuers vergleichen, das hier strandete und in Stücke brach. Die grossen Rückenwirbel liegen nahe der Küste und sind nur wenig von einander getrennt; dagegen reicht das Schwanzstück in die See hinein und seine kleinen Wirbel liegen weiter auseinander.

Diese lange, kahle Inselkette scheidet der schmale Raftsund, der sich winden, krümmen und strecken muss, um von Südwest nach Nordost vorzudringen, in einen mehr nördlichen Theil, Westeraalen genannt, und in einen mehr südlichen Abschnitt, die Lofoten.

Die Lofoten bestehen aus vier grösseren Inseln. Die grösste und nördlichste, unmittelbar am Raftsund gelegen, heisst Ost-Waagö. Auf ihr liegen und zwar am Westfjord: Swolwär, Oerswaag mit dem Pfarrhof Kirkewaag, wo Hans Egede, der grönländische Missionar, von 1707—1718 als Geistlicher wirkte, und Henningswär, wo die Königliche Aufsichtsbehörde ihren Sitz hat und wo der Waagekallen, der höchste Berg der Insel, wild und trotzig aus einer Höhe von mehr als 1000 m auf die

Ges. Isis in Dresden, 1895. — Abh. 1.